

„Millionen Fäden brauchen Stickstoff“ die historische Leistung der Jugend von damals ihre revolutionäre Fortsetzung.

Die Errichtung der Stickstoffleitung ist für die Stärkung unserer Republik, für die auf dem VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe von großem Nutzen. Sie ermöglicht, den bisher in die Atmosphäre abgeleiteten hochwertigen Stickstoff volkswirtschaftlich zu verwenden. Das Chemiefaserkombinat spart Arbeitskräfte ein. Da der Stickstoff aus Unterwellenborn hochwertiger und billiger ist, verbessern sich die Betriebsergebnisse der Maxhütte um 800 000 Mark, die des Chemiefaserkombinats um 300 000 Mark. Durch den Bau der Trasse entfällt in Schwarzta die Rekonstruktion der alten Stickstoffanlage, die 6 Millionen Mark gekostet hätte, und gleichzeitig werden drei Gebäude zur Nutzung als Produktionsfläche frei. Mit diesem neuen Jugendobjekt wird die FDJ des Bezirkes Gera Taten vollbringen, wie sie der Thälmannschen jungen Garde wohl anstehen.

Immer wieder finden wir bestätigt, daß neue Impulse im Wettbewerb vor allem dann ausgelöst werden, wenn dem Handeln der Jugend politisches Verständnis für die neuen Aufgaben, gepaart mit Thälmannscher Standhaftigkeit, zugrunde liegt. Gerade die X. Weltfestspiele, die gründliche Diskussion zum Jugendgesetz und die Parteiwahlen haben die Grundorganisationen mehr denn je zum Anlaß genommen, parteilich und leidenschaftlich mit der Jugend die Probleme unserer Zeit zu diskutieren, ihr klassenbewußtes Handeln zu fördern und den Haß gegen den Imperialismus zu vertiefen.

Im Werk I des VEB Carl Zeiss Jena ist das Wirken der Genossen weitgehend von diesen Grundsätzen bestimmt. Mit Unterstützung der Parteileitung kämpft die FDJ-Grundorganisation dieses Betriebes um den Namen „John Scheer“. Im offensiven Meinungsstreit erhält dort die Jugend Antwort auf grundsätzliche Fragen. Im Aktiv und in den Mitgliederversammlungen der FDJ vermitteln die Genossen den FDJlern vielfältige politische Kenntnisse und erklären Zusammenhänge der Innen- und Außenpolitik der Partei. In den 25 Zirkeln des FDJ-Studienjahres arbeiten 23 Genossen als Propagandisten. Die Agitatorenkollektive der FDJ werden durch den Parteisekretär angeleitet.

Forschungsaufträge setzen FDJ-Gruppen auf die Spur der revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse in enger Verbindung mit der Geschichte des Jugendverbandes des Betriebes.

in einem Ernst-Thälmann-Kabinett werden diese historischen Erfahrungen anschaulich dargestellt.

Das tägliche Gespräch der Genossen in den Arbeitskollektiven, ihre ständige kameradschaftliche Hilfe bei der Entwicklung junger Kampffahrten gehört zum wirksamsten Prinzip der Arbeit mit der Jugend. Das befähigt die jungen Arbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler, die Parteibeschlüsse besser zu verstehen, in ihrem Sinne zu handeln, und festigt zugleich ihre ideologischen Grundüberzeugungen.

In der klassenmäßigen Erziehung bewährt es sich, wenn an der Seite der Jugend Parteiveteranen, Arbeiterpersönlichkeiten, Aktivisten der ersten Stunde stehen. Solche im revolutionären Kampf erprobte Genossen wie Sepp Wenig, Lydia Poser, Hans Eberling sind für die Jugend erstrebenswertes Vorbild. Ihr ist der aufopferungsvolle Kampf dieser Kommunisten beim Werden und Wachsen unserer Republik stets aufs neue Ansporn, ihre Kräfte für die allseitige Stärkung der DDR einzusetzen. Überall dort, wo sich beim Lösen volkswirtschaftlicher Aufgaben jugendlicher Elan mit dem Handeln partei- und lebenserfahrener Genossen vereint, sei es in den Zentren der Arbeiterklasse, in den modernen Anlagen der Tierproduktion oder in den Einrichtungen der Dienstleistungen und des Handels, gibt es spürbare Fortschritte bei der Verwirklichung der Jugendpolitik des VIII. Parteitages.

### **Integration als revolutionäre Aufgabe**

Die Erziehung der Jugend im Sinne Thälmanns findet ihren Inhalt in dem Bekenntnis, die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der DDR mitzugestalten und im festen Bruderbund mit dem Lande Lenins an der allseitigen Zusammenarbeit unserer Staatengemeinschaft mitzuwirken.

Die sozialistische Integration, die sich immer konkreter in vielen Betrieben und Kombinatens unseres Bezirkes auswirkt, die mehr und mehr Schritte in geistiges Neuland verlangt, nutzen wir als revolutionäre Aufgabe der Jugend. Hierbei erlebt sie bereits heute völlig neue Beziehungen der brüderlichen Zusammenarbeit unserer Völkergemeinschaft.

Das zielgerichtete Studium sowjetischer Erfahrungen in 100 FDJ-Zirkeln, ihre umfassende Anwendung in der Produktion, das Arbeiten von 35 000 Jugendlichen nach persönlich- bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen, die erstmalige